

den vber den Nabel. Auch genannter Bletter Safft (als Auicenna spricht) getröpffelt in die Ohren tödtet die Würm. Wenn sie wol zeitig sind/ so haben sie die Krafft/ daß sie lust geben zu essen/ vnd seind gut dem Magen/ aber sie müssen nicht gessen werden nach anderer Speise/ oder Kost/ wenn sie werden verrückt/ vnd verwandlen auch die Speiß in böse Feuchtigkeit/ darumb sollen sie vor anderer Speiß jnngenommen werden (als vorgesagt ist) Die truckenen seind nit bald zu dauen/ vnd geben nicht gute nahrung/ wiewol sie doch grösser Nahrung seind. Die Zeitigen weichen den Bauch/ vnd die vnzeitigen stopffen.

Das drey vnd vierzigste Capitel.

Von Pinpaum.



Pinbaum ist wol bekant / vnd doch nicht durch alle Land / Man gläubet auch/ daß er nüz sey allen denen/ die vnter jm wohnen. Seine Natur ist/ daß er lebet vnd begeret subtile stätt/ vñ gemeinlich ist er wachsen bey dem Meer. Item zwischen den Bergen vnd Steinen/ wirdt er grösser vnd auch höher funden. Sein freude ist an Winden/ vnd an feuchten stätten/ denn die seind im bringen grosse vollkornheit. Dem Baum sollen gegeben werden die Stätte oder Berg die andern Bäumen nicht tüglich seind / sondern du solt merckē das die geackert oder gepflaget werden/ als ob man wolt in solch Feld Weizen oder Korn säen. Vnd hie ist auch kündtlich/ daß du magst sprengen vnd säen die Kernen der Frücht dieses Baums / vnd dieselbigen mit wenig Erden bedecken. Wenn du aber säen wilt die Kernen von diesem Baume gesamlet / so wirt von nöten seyn/ daß sie vorhin drey oder vier tag vnd nacht geweicht werden im Wasser/ vñ darnach in warmen vñ druckenen Landen säe sie/ in dem Octobre oder in dem Nouembre. In den kalten vñ feuchten Landen/ in dem Hornung vñ in dem Merzen. Etliche sprechen/ wenn sie auffgehen / so soll man sie nicht fürbas sehen. Etliche sprechen aber hinwider/ daß sie am allerbesten werden/ wenn sie fürbas versetzt werden. Aber ich mein auch / daß die in andere weise die Pflanzgen gewinnen/ die sie fürbas sehen. Als nemlich/ wie vorgemeldet ist / daß sie die Kernen vorhin in ein Geschirr setzen mit Erd vnd Mist gefüllet/ vnd wenn sie denn bekleiden/ so neimen sie in ab/ was nicht starck ist/ vnd das starcke lassen sie wachsen. Vnd wenn das drey jähig wirdt / so neimen sie denn die Pflanz mit dem Geschirr vnd machen eine Gruben vnd zerbrechen denn das Geschirr / vnd geben denn der Pflanzgen mehr Erden vñ auch mehr Mists. Das ist aber fleißig zu bewahren/ daß die Wurzeln/ also einslich ist / vnversehret bleib in solchem versetzen. Auch dieweil sie klein ist / so soll sie bewahret werden vor den Schafen / vñ vor den Geissen / vnd auch vor den Menschen / daß sie nicht belcidiget oder geschädiget werd. Die beschneidung diß Baums ist gar nüz / denn darvon werden sie zweimal so gut/ als wenn sie vnbeschnitten bleiben. Auch saget man / daß vnter ihrer Rinden leichtlich würm wachsen / darumb so wahren sie gar viel länger zeit / wann sie zum öftermal geschälet/ vnd von jren Rinden gereiniget werden. Ihre Frücht mögen wol bleiben auff den Bäumen bis zu dem Nouembre. Die zeitigen sollen gelesen werden / ehe denn die Kernen gesehen werden/ vnd wenn sie nicht gereiniget werden nach dem lesen/ so mögen sie nicht bleiben / doch sprechen etliche/ daß sie mögen bewahrt vnd behalten werden mit jren Schalen in irdenen Fassen die neu seind/ vñ gefüllet mit Erde. Die Pinen seind hitzig vñ feucht in dem andern Grad. Auicenna spricht aber: daß sie warm vñ feucht seind im dritten Grad. Sie seind die allerbeste Speiß dem Menschen/ die Gebresten haben in den Geistlichen Gliedern / das ist an dem Herzen / vnd an der Lebern vnd Lungen/ vnd Mils von Apostematen/ die kornen seind auß kalter Feuchtnuß. Auch seind sie gut den dempffigen/ vnd denen/ die ein druckenen Husten haben. Vnd denen/ die verschwunden seind in Kranckheiten/ mehren sie gut Geblüt. Auch so erwecken sie den wollust des Fleisches. Sie mögen allein/ oder mit Syrupen / oder mit Electuarien oder in anderer Speiß eingenommen werden.

Wider den Husten ist gut die eusserste Rind. Also bald/ wenn sie werden abgelesen von dem Baum/ denn sollen sie wol in Wasser gesotten werden/ vnd darnach geleget auff glüende Kohlen/ daß der Siech dem Rauch zu jm ziehe.

Das